

TRÄGER



CONTENTPARTNER



PREMIUMPARTNER



LEADPARTNER



FOLLOW ME
Betriebsnachfolge Steiermark



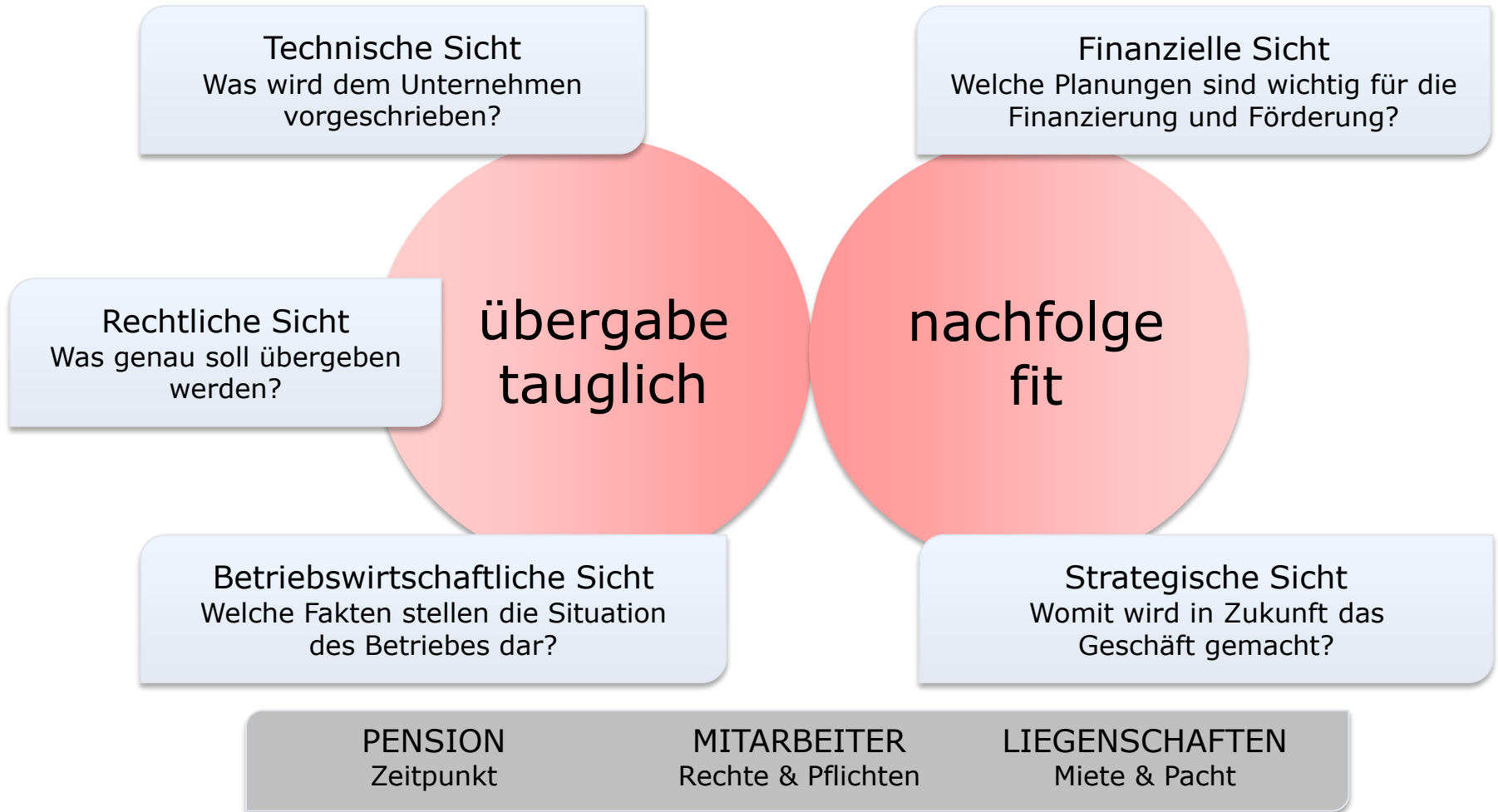
Follow me Seminar Zukunftsfit

Donnerstag, 05. Oktober 2017, 9-11 Uhr
Wirtschaftskammer Steiermark
Erzherzog Johann Zimmer, 7. Stock

Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut.



Grafik der Inhalte





TEIL 1: BASIS

DIE RICHTIGEN VORAUSSETZUNGEN SCHAFFEN

- >> Wann fängt man am besten an mit der Planung der Pension?
- >> Was sind die rechtlichen Grundlagen für eine Betriebsnachfolge?

PENSION
Zeitpunkt

MITARBEITER
Rechte & Pflichten

LIEGENSCHAFTEN
Miete & Pacht



Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft



Dr. Renate Ehmig

Körblergasse 115
8010 Graz

T: 05 0808 5508

E: renate.ehmig@svagw.at

I: www.svagw.at

Teil 1 BASIS: Voraussetzungen PENSION



Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft DEN RICHTIGEN ZEITPUNKT FINDEN

>> Wann fängt man am besten an mit der Planung der Pension?

„Die Höhe der Pension kann durch eine Vorausberechnung jederzeit abgefragt werden.“

Wo erfahre ich, wie viel Pension ich erhalten werde?

Wie viel Pension werde ich bekommen?

„Die Grenze des Zuverdienstes hängt von der Art der Pension ab.“

Was darf ich dazu verdienen?

Wann ist für mich der beste Zeitpunkt, in Pension zu gehen?

„Vor dem gesetzlichen Antrittsalter gibt es nur wenige Sonderregelungen, ab dem gesetzlichen Antrittsalter fast keine Einschränkungen.“

Was bedeutet es für meine Pension, wenn ich früher mein Unternehmen überbebe?

Was passiert, wenn ich länger arbeite?



Gründerservice WKO



Mag. Markus Reiter
Körblergasse 111-113
8010 Graz

T: 0316 601 579

F: 0316 601 1202

E: markus.reiter@wkstmk.at

Teil 1 BASIS: Voraussetzungen RECHTE & PFLICHTEN



Regionalstelle DIE STOLPERSTEINE BEACHTEN

>> Was sind die rechtlichen Grundlagen für eine Betriebsnachfolge?

„Einer haftet im Fall der Fälle immer. Im schlimmsten Fall aber haften beide (Übergeber und Übernehmer)!“

Was passiert haftungstechnisch im Rahmen einer Betriebsübergabe?

Was sind in diesem Zusammenhang die häufigsten Fehler?

„Mitarbeiter behalten im Rahmen einer Betriebsübergabe ihre Rechte und Pflichten.“

Welche Regelungen gelten grundsätzlich in diesem Fall?

Wie kann eine Kündigung im Rahmen einer Übergabe dennoch durchgeführt werden?

„Miete oder Eigentum: Liegenschaften sind in jedem Fall ein besonders heikles Thema.“

Wieso kann die Miete im Zuge einer Betriebsnachfolge in bestimmten Fällen erhöht werden und in anderen nicht?

Was passiert, wenn ich eine Liegenschaft aus dem Betriebsvermögen „herauslösen“ will?



Technische Sicht

Was wird dem Unternehmen
vorgeschrieben?

Rechtliche Sicht

Was genau soll
übergeben werden?

übergabe
tauglich

Betriebswirtschaftliche Sicht

Welche Fakten stellen die
Situation des Betriebes dar?

TEIL 2: KNOW-HOW

ÜBERGABE- TAUGLICH



Kammer der Wirtschaftstrehänder Steiermark



Mag. Walter Hötzl

Beethovenstraße 25
8010 Graz

T: 0316 319 319

F: 0316 319 319 25

E: hoetzl@hoetzl.at

I: www.hoetzl.at

Teil 2 KNOW-HOW: Übergabe-Tauglich? Betriebswirtschaftliche Sicht



Kammer der Wirtschaftstreuhand JAHRESABSCHLÜSSE UND IHRE ANALYSE

>> Welche Fakten stellen die Situation des Betriebes nachvollziehbar dar?

„Ein Unternehmen ist wertvoll, wenn es Gewinne macht.“

Welchen Wert kann ein Übergeber aus der Übergabe seines Lebenswerkes erzielen?

Können auch Unternehmen übergeben werden, die keine Gewinne machen?

„Der Unternehmenswert kann in der Bilanz stehen, muss aber nicht.“

Welche Positionen des Jahresabschlusses sind für einen Nachfolger wichtig?

Wie bewertet man Anlagevermögen, Lagerstände, Patente, Image, Produkt-Know-how ...?

„Die Optimierung der Steuern für die Betriebsübergabe braucht eine realistische Vorlaufzeit.“

Welche Gestaltungsspielräume sind bei der Übergabe wichtig?

Wofür fallen welche Steuern an?



Notariatskammer für Steiermark



MMag. Dagmar Gruber
Rochusplatz 3
8230 Hartberg

T: 03332 65055

F: 0316 713044

E: gruber@notariat-handl.at

I: www.notariat-handl.at

Teil 2 KNOW-HOW: Übergabe-Tauglich? Rechtliche Sicht



Notariatskammer EIGENTUMSVERHÄLTNISSE, VERTRAGSSITUATIONEN

>> Was genau soll übergeben werden?

„Sorgen Sie unabhängig von Alter und Gesundheit vor, dass das Unternehmen unabhängig von Ihnen fortgeführt werden kann.“

Wer trägt im Falle der Vertretung welche Verantwortung? Wer darf was unterschreiben?

Welche Vollmachten sind dafür notwendig?

„Es kann sinnvoll sein, die operative Geschäftsführung vom Eigentum zu trennen.“

Muss sich ein Übergeber völlig aus dem Unternehmen zurückziehen?

Wie können die Schnittstellen zwischen Geschäftsführung und Eigentümern gestaltet werden?

Welche Rechtsformen haben welche Vorteile?

„Alles, was vereinbart werden kann, kann auch schriftlich festgehalten werden.“

Warum ist die Schriftlichkeit besonders in der Familie notwendig?

Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es in den Verträgen, die der Notar als Profi kennt?



Fachgruppe der Ingenieurbüros Steiermark



Ing. Anton Tscherner

Ingenieurbüro für Maschinen- und
Anlagenbau

8403 Lebring, Parkring 2

T: 03182/40 302

F: 03182/40 320

E: anton.tscherner@tb-tscherner.at

I: <http://www.tb-tscherner.at>

Teil 2 KNOW-HOW: Übergabe-Tauglich? Technische Sicht



Fachgruppe der Ingenieurbüros BETRIEBSANLAGEN UND AUFLAGEN

>> Was wird dem Unternehmen vorgeschrieben?

„Das Funktionieren einer Maschine allein ist nicht ausschlaggebend für die Gesetzeskonformität.“

Was bedeutet „Stand der Technik“?

Welche Auflagen stecken hinter dem ArbeitnehmerInnen-Schutz?

„Die regelmäßige Überprüfung der Betriebsanlagen macht den Investitionsbedarf planbar.“

Wie kann den Investitionsbedarf kalkuliert werden?

Welche Investitionen sind verpflichtend? Welche sind aus unternehmerischer Sicht zu überlegen?

„Genehmigungspflichtige Betriebsstätten haben eine Sonderstellung in der Betriebsnachfolge.“

In welchen Fällen hält die Gewerbebehörde Nachschau?

Welche Auflagen führen häufig zu Problemen bei der Übergabe?



TEIL 3: KNOW-HOW

NACHFOLGE- FIT

Finanzielle Sicht

Welche Planungen sind wichtig für die Finanzierung und Förderung?

nachfolge
fit

Strategische Sicht

Womit wird in Zukunft das Geschäft gemacht?



Experts Group Übergabeberater



Mag. Karlheinz Uhl

Schubertstraße 29
8010 Graz

T: 0316 319190-0

F: 0316 319190-90

E: office@bsu.at

I: www.bsu.at

Teil 3 KNOW-HOW: Nachfolge-Fit! Strategische Sicht



Experts Group NICHT NUR UMSATZ, SONDERN KUNDEN & PRODUKTE

>> Womit wird in Zukunft das Geschäft gemacht?

„Strategische Sicht heißt, bewusst heute nachhaltige Maßnahmen setzen, um in Zukunft einen gewünschten Zustand zu erreichen.“

Welche Produkte werden für die nächsten Jahre entwickelt?

Welche Kunden / Partnerschaften werden gepflegt, um von einem Nachfolger übernommen zu werden?

„Die Höhe des Unternehmenswertes wird vom Übergeber in den fünf Jahren vor der Übergabe bestimmt.“

Ein Unternehmenswert ist das, was sich in Zukunft mit dem Unternehmen verdienen lässt.

Der Unternehmenswert ist eine Bandbreite, die ein Käufer bereit ist zu zahlen.

Ein Unternehmenswert kann berechnet werden. Wichtiger ist aber, wie er gestaltet / beeinflusst werden kann.

„Wer andere für sein Nachfolgekonzept gewinnen möchte, sollte die Überlegungen schriftlich festhalten.“

Wie beschreiben Sie in einem Nachfolgeplan Ihre Zukunftspläne? Wer bekommt die Infos?



Steiermärkische Bank und Sparkassen AG



Barbara Prettenthaler

Steiermärkische Bank und Sparkassen AG
8010 Graz, Sparkassenplatz 4

T: +43 050100-36385

F: +43 050100-9-36385

E: barbara.prettenthaler@steiermaerkische.at

I: www.steiermaerkische.at/gruender

Teil 3 KNOW-HOW: Nachfolge-Fit! Finanzielle Sicht



Steiermärkische FINANZIERUNG und FÖRDERUNG

>> Welche Planungen sind wichtig für die Finanzierung und Förderung?

„Die Höhe der Finanzierung hängt von der konkreten Planung ab.“

Welche Investitionen und laufenden Kosten müssen finanziert werden?

Zu welchem Zeitpunkt besteht welcher Finanzierungsbedarf?

„Eine schriftliche Planung ist die Basis für eine Finanzierung durch Fördergesellschaften und die Bank.“

Wann ist der beste Zeitpunkt, um Gespräche mit der Bank zu führen?

Wie umfangreich beschreiben Sie Ihr Vorhaben (Stichwort Businessplan)?

„Es gibt verschiedene Wege, eine Nachfolge mit Sicherheiten aufzuwerten.“

Welche Sicherheiten müssen dem Finanzierungsrisiko gegenübergestellt werden?

Welche Möglichkeiten gibt es, dass Haftungen von Fördergesellschaften übernommen werden?

Das Team von Follow me



Follow me Betriebsnachfolge Steiermark

Körblergasse 111-113, 8010 Graz

E: followme@wkstmk.at

I: wko.at/stmk/followme
www.nachfolgeboerse.at

Dr. Katrin KUSS

T: 0316 / 601-1101

F: 0316 / 601-717

E: katrin.kuss@wkstmk.at

Cornelia SIEGERT

T: 0316 / 601-293

F: 0316 / 601-717

E: cornelia.siegert@wkstmk.at

Tanja STARCHL

T: 0316 / 601-471

F: 0316 / 601-717

E: tanja.starchl@wkstmk.at

Kooperation Transnational Business Transfer CTEMAlp



Innovation Region Styria
Liebenauer Hauptstrasse 2-6
8021 Graz
I: www.business-transfer.eu

Claudia Krobath
T: +43(0)316 46820-238
E: claudia.krobath@irstyria.co





This Project is funded by European Regional Development Fund



Projektziel:

Unterstützung des
„Geschäfts-Generationswechsel - Business Transfer“

Das Projekt zielt auf die Einführung eines innovativen, transnationalen und transparenten Werkzeuges für Unternehmensübertragungen an Dritte ab.

